

Stadt Laatzen
Frau Ilse Engelke
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Projektantrag

im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“
Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Einzelprojekt-Nr. :

Name:

Art des Trägers:

Rechtsform:

Straße / Hausnr.:

Postfach:

PLZ / Ort:

Kontaktdaten:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

WWW:

Unterschriftsberechtigte Person (z. B. Geschäftsführer/-in, Vereinsvorsitzende/r):

Vorname

Name:

Funktion:

2. Bezeichnung des Einzelprojektes (bitte kurzen, aussagekräftigen Titel eingeben)

Auf die Plätze. Fertig. Los!

3. Beginn und Ende des Einzelprojektes laut Förderbescheid

von: bis:

4. Durchführungsorte des geförderten Einzelprojektes

Ort:

5. Förderschwerpunkte

Hauptförderschwerpunkt:

Nachgeordnete
Schwerpunkte:

(Mehrfachnennung möglich)

- Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- Demokratie- und Toleranzernziehung
- Soziale Integration
- Interkulturelles und interreligiöses Lernen/Antirassistische Bildungsarbeit
- Kulturelle und geschichtliche Identität
- Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

6. Projekttyp (maximal 3 Nennungen)

Projekttyp:

- Aktionstage
- Projekte zum Aufbau von Netzwerken
- Projekte der außerschulischen Jugendbildung
- Beratungsangebote
- Diskussions- und Informationsveranstaltungen
- Projekte zur Entwicklung von pädagogischen Materialien
- Fachtagungen und Kongresse
- Forschungsprojekte
- Kulturprojekte (Theater, Musicals etc.)
- Medienprojekte / Ausstellungen
- Schulprojekte
- Projekt zur Wissensvermittlung (Vorträge, Seminare etc.)
- Qualifizierung und Weiterbildung

Andere (genau benennen):

7. Zielgruppen

7.1 Hauptzielgruppe:

Bei der Auswahl Multiplikator(inn)en als Hauptzielgruppe bitte die Art der institutionellen Einbindung und / oder die Art der Tätigkeit angeben.

7.2 Weitere Zielgruppen:

- Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus
- rechtsextrem orientierte Jugendliche
- Kinder
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer
- lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Alter der Zielgruppe: 3-6 7-12 13-18 19-27 28-55 ab 56 Jahre (Mehrfachnennungen möglich)

8. Kurzbeschreibung

1. Ziele und Inhalte

(z.B. teilnehmerbezogene Ziele und geplante Produkte)

Leitziel: Entwicklung eigener Strategien zur Realisierung von Beteiligungsprozessen.

Mittlerziele:

- Bewusstsein über die Wirkungsweise des eigenen Engagements entwickeln.
- Das Erleben, als Gruppe stark und kreativ zu sein, da jeder und jede sich mit spezifischen Stärken und Fähigkeiten einbringen kann.
- Kennenlernen einer demokratischen Debattenkultur
- Die Wichtigkeit entdecken, dass das persönliche Engagement für die Gemeinschaft nachhaltig und wichtig ist.

Handlungsziele:

- Fähigkeiten erlernen, um eigene Wünsche und Ideen zu formulieren
- Fähigkeiten und Stärken entdecken, die eine Idee voranbringen
- Teamgeistentwicklung
- Umgang mit Frustrationen
- Präsentationstechniken
- Diskussionstechniken

Kinder werden zu Multiplikator*innen für Beteiligungsprozesse

2. Handlungskonzept

(Aktivitäten zur Umsetzung des Projektes, bezogen auf die genannte Hauptzielgruppe)

„Auf die Plätze. Fertig. Los!“ ist ein Schulprojekt, was speziell für Schüler:innen des Abschlussjahrgangs in der Grundschule konzipiert ist. Aufbauend auf das Projekt des letzten Jahres „Wir entscheiden mit“, in dem es darum ging selbstbewusst die eigenen Meinungen und Ideen zu vertreten, geht es im neuen Projekt darum, diese Ideen und Wünsche in Bezug auf das Lebensumfeld Schule genauer zu betrachten. Da im Moment ein Neubau der Grundschule Im Langen Feld geplant ist, können die Schüler:innen konkrete Vorschläge für die Gestaltung der neuen Schule machen, die dann in der Planung z.B. von der Nutzung und Gestaltung der Räumlichkeiten oder des Schulhofes berücksichtigt werden. Denkbar ist auch, dass über bestehende Regeln und Zeitpläne der Schule diskutiert wird. Dabei wird der Fokus auf Beteiligungsprozesse gelegt, in deren Zusammenhang Schüler:innen zu Expert:innen werden und z. B. die Realisierbarkeit der Ideen erforschen, Informationen sammeln und verschiedene Aspekte beleuchten. Unterstützt werden die Expert:innengruppen von erfahrenem Fachpersonal (z.B. Kulturpädagog:innen), die Anregungen geben und bei der kreativen Umsetzung helfen.

Natürlich kann es im Rahmen des Projektes auch passieren, dass Schüler:innen frustriert sind, weil ihre Ideen nicht begeistern oder sich als unrealistisch herausstellen. Auch damit wird ein Umgang gefunden, der den Schüler:innen vermittelt, dass diese Vorgänge normal sind und sie eher motivieren sollte, weitere oder andere Ideen zu ersinnen. Oder die Erkenntnis zu gewinnen, dass die eigene Idee ein Impuls für andere Ideen war und sie sich somit trotzdem im Erleben als wichtiger Teil des Prozesses empfinden.

Drei 4. Klassen der Schule Grundschule Im Langen Feld werden sich jeweils an drei Projekttagen mit dem Thema "Beteiligungsprozesse"

auseinandersetzen. Dafür werden Informationen gesammelt, z.B. in Form eines Interviews mit dem Schulleiter, Zeichnungen über mögliche Raumgestaltungen oder auch Modelle gebastelt, Fotos gemacht, Theaterszenen entwickelt und damit kreative Umsetzungsmöglichkeiten gesucht, die das Gruppenergebnis präsentieren. Am dritten Tag präsentieren die „Expert:innengruppen“ ihre Vorschläge und stellen sie im großen Plenum vor. Die Ideen werden anschließend mit allen drei 4. Klassen diskutiert, so dass insgesamt auch durch den vorangegangenen Prozess deutlich wird, dass vor der Entscheidung eine intensive Auseinandersetzung stattfinden muss, um zu demokratischen Einigungsprozessen zu kommen. Sie lernen dabei, sich eine fachlich fundierte Meinung zu bilden, zu argumentieren, sich für ihre Ideen einzusetzen und diese vor einer Gruppe vorzutragen. Da die 4. Klassen möglicherweise die Umsetzung aller Vorschläge nicht mehr verfolgen können, weil sie inzwischen die Schule gewechselt haben, ist klar geworden, dass manche Ideen nicht nur für die eigenen Bedürfnisse gemacht werden, sondern etwas Zukunftsgerichtetes für die Gesellschaft und nachkommende Generationen von Schüler:innen bewirken. Die Lehrer:innen werden intensiv an den Prozessen beteiligt und lernen die Methoden auch nach dem Projekt mit den Jugendlichen am Thema "Beteiligungsprozesse" zu bearbeiten.

9. Kooperationspartner/-innen

Nennen Sie die wichtigsten beteiligten Kooperationspartner/-innen des Projektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

TeamLabor Spezialist*innen für Demokratiebildung
Grundschule Im Langen Feld
Förderverein der Grundschule im Langen Feld
Koordinierungsstelle Demokratie leben!

10. Erfolgsfaktoren

Indikator 1-5
(SMART *
beachten)

S. Das Spezifische an dem Projekt ist die besondere Situation der Schule, dass ein Neubau in Planung ist und das Thema Beteiligungsprozesse in dem Zusammenhang momentan sehr viel Sinn macht. Die Kinder der 4. Klasse erleben so, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und können diese Erfahrung mit in die

weiterführende Schule nehmen und dort weiter in ihrem Engagement wirken. Anhand einer Schüler:innen Befragung wird folgender Faktor evaluiert: Mindestens 60% der Teilnehmer:innen wissen nach dem Projekt, was Beteiligungsprozesse sind.

M. Die Schüler:innen haben am Ende ein Ergebnis erarbeitet, dass in Form einer Präsentation vorgeführt und zur Diskussion gestellt wird. Anhand einer Schüler:innen Befragung wird folgender Faktor evaluiert:

Mindestens 60 % der Teilnehmer*innen können jetzt besser Ergebnisse vor einer großen Gruppe präsentieren.

A. Das Projekt ist für die Schüler:innen in zweierlei Hinsicht attraktiv. Zum Einen können sie ihr Lebensumfeld Schule aktiv mitgestalten und zum Anderen erleben sie in der kreativen Gestaltung eine Konkretisierung von der ersten Idee zur planbaren Umsetzung. Anhand einer Schüler*innen Befragung wird folgender Faktor evaluiert: Mindestens 60% der Teilnehmer:innen haben erfahren, dass das Arbeiten im Team zu guten und vielfältigen Ideen führt.

R. Die Umsetzung ist insofern realistisch, dass die Schule offen für die Ideen der Schüler:innen ist. In der Vorbereitung des Projektes wird gemeinsam mit dem Kooperationspartner TeamLabor an den Möglichkeiten und der Ausgestaltung des Projektes gearbeitet.

T. Das Projekt ist für Mitte November terminiert und wird an drei Projekttagen stattfinden und am dritten Tag mit einer Präsentation enden, die von Gästen wie Eltern oder Kommunalpolitikern und der Presse besucht werden kann.

*Sind Ihre Indikatoren SMART? Spezifisch - Messbar - Attraktiv - Realisierbar (realistisch erreichbar) - Terminiert?

11. Zielsetzungen in Bezug auf Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

Welche Zielsetzungen werden zu den o.g. Punkten im Projekt verfolgt?

Die spezifischen Erfahrungen von Frauen und Mädchen ebenso wie die von Männern und Jungen wurden bei der Planung des Projektes ausdrücklich beachtet. Um den vielfältigen und komplexen Lebenslagen und Erfahrungen gerecht zu werden, wurde dieses Projekt entwickelt - um so den TN die Möglichkeit zu geben, sich an allen relevanten gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer wie sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht oder Alter.

Die unterstützend genutzten Methoden sind inklusiv und gendergemäß. Die Aufgaben können im Schwierigkeits- und Reizgrad jedes Teilnehmers angepasst werden. Alle werden mitkommen.

Hat das Projekt eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

Nein

12. Anzahl der Personen, die am Einzelprojekt teilnehmen sollen

Anzahl Teilnehmer:innen: 60-70

13. Darstellung der Gesamtfinanzierung / Kosten- und Finanzierungsplan

Finanzplanposition		2022
1.	Ausgaben	
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig) ¹⁾	0,00€
1.2	Sachausgaben	11760,00€
1.3	Abschreibungen ²⁾	0,00€
Summe Ausgaben:		11760,00€
2.	Einnahmen	
2.1	Eigenmittel	1176,00€
2.2	öffentl. Zuschüsse: EU / ESF	0,00€
2.3	öffentl. Zuschüsse: Bundesland	0,00€
2.4	öffentl. Zuschüsse: kommunal	0,00€
2.5	öffentl. Zuschüsse: andere Bundesmittel	0,00€
2.6	andere Drittmittel	0,00€
2.7	sonstige Einnahmen / Erlöse	0,00€
2.8	Bundesmittel Demokratie leben!	10584,00€
Summe Einnahmen:		11760,00€
3.	Gesamtfinanzierung	
3.1	Einnahmen	11760,00€
3.2	Ausgaben	11760,00€
Differenz:		0,00€

Erläuterungen:

1) Das Besserstellungsverbot bei der Personalkostenfinanzierung wird eingehalten.

2) Anrechnung nur für im Förderzeitraum angeschaffte Investitionen möglich.

14. Positives Votum des Begleitausschusses

Datum des Bescheids:

15. Unterschrift des Trägers

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

Ort:

Datum:

Vor-, Nachname:

Funktion:

Unterschrift einer zur rechtsgeschäftlichen Vertretung befugten Person

Stempel des Trägers